

Erste: Täglich früh 7 Uhr. Insetale werden angenommen: bis Abends 6. Sonntag bis Mittwoch 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Kussage: 19,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingeladent“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neypsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. Juni.

Der practische Arzt Dr. med. Friedrich König Heymann zu Dresden hat den Character als Hofrath in der fünften Classe der Hofrangordnung erhalten.

Der Minister des Innern, Herr Staatsminister v. Hofsta-Ballwig hat eine Urlaubsreise angetreten. Ende dieses Monats wird derselbe zurückkehren.

Das Verbindungsweesen hat auf dem Gymnasium zu Zwickau so sehr überhand genommen, daß neuerdings 3 Schüler relegirt wurden und 15 des consilium abeundi mit Carcer erbiethen. Da diese Angelegenheit viele Familien berührt, so ist der von der sächsischen Zeitung ausgesprochene Wunsch nach einer objectiven Darlegung der Sachlage, welche eine unbefangene Beurtheilung gestattet, wohl begründet.

Es ist zu wünschen wäre, daß an den sächsischen Gymnasien, gleichviel ob königliche oder städtische, in Bezug auf das Verbindungsweesen der Schüler gleichartige Vorschriften beständen, damit nicht an der einen Bildungsanstalt das als erlaubt angesehen wird, was eine andere Anstalt mit harten Strafen belegt, wodurch zuletzt doch nur die Eltern der Schüler am härtesten betroffen werden.

Vielleicht giebt dieser Fall dazu die Veranlassung. Wir reden nicht einer schrankenlosen Verbindungsfreiheit das Wort, meinen vielmehr, daß durch den vorzeitigen Genuß des Abkassirten des wahren Studententums all' der Reiz und Schmalz und die Poesie, die das Studententum umweht, abgestreift wird und die Gymnasialen dann halbblästet die Universität beziehen. Wir wissen auch, daß durch die Studentenspiele der Ernst des Lernens beeinträchtigt wird.

Aber ganz ausrotten läßt sich dieser Trieb nicht und je strenger er verfolgt wird, desto bedenklichere Formen nimmt er an. Man gestatte daher die unschuldigen Formen in einem mäßigen Umfange, welcher dem Studium und der Gesundheit der Schüler keinen Abbruch thut, spreite aber dann auch mit aller Strenge ein, wenn das Verbindungsweesen etwa die Hauptsache zu werden, das Lernen zu verläumern, den Geldbeutel der Eltern zu sehr zu strapaziren und die Gesundheit der Schüler zu gefährden thut.

Ueber die neuen Briefarten wird wohl noch Mancher verurtheilt den Kopf schütteln. Bei den gewöhnlichen Briefen darf man für einen Groschen wenigstens einen ganzen Briefbogen vollschreiben, darf auch noch eine Decke umschlagen und hat das Briefgeheimniß als Gewinn, Alles für — 1 Gr. — Nach der neuen Einrichtung dagegen bekommt man nur ein Stückchen heißes Papier, darf dasselbe offen abgeben und muß dafür ebenfalls einen ganzen Groschen zahlen. Wo bleibt da der Fortschritt? Ein Stückchen Papper hat am Ende jeder im Hause, dazu bedarf es nicht erst des schön klingenden Namens einer Correspondenzkarte. Die Hauptsache ist billigeres Porto. Ohne solches mag es lieber bei den bisherigen Briefformen be- bleiben.

Vor einigen Tagen hatte in einer hiesigen Garten- Restauration der Oberkellner beim Aufheben einer Kanne das Unglück, von einem Stuhl, den er hierzu bestiegen hatte, zu fallen und den Arm zu brechen, wodurch der Arme für die ganze Saison nun verdienstlos ist.

Trotz der Concurrenz, ging der Ertrag des Herrn Kronprinz am Freitag zur bestimmten Zeit hier ab, und fand derselbe auf der Straße bis, und von Leipzig selbst eine sehr zahlreiche Theilnahme.

In Bezug auf den gestern erwähnten nächtlichen Diebstahl eines Schweines, erwähnen wir noch, daß der unschuldige Dieb in dem Gehöfte des Herrn Hofmeier Weiskner sehr bewandert gewesen sein muß, da er einerseits im größten Mägde, wie der Wächter gesehen, hineinging, andererseits das blutige Corpus delicti, das heiläufig gelagt, einen Werth von 18-20 Thaler hatte, nicht sehr leicht zugänglich war. Im Nebenraum war das Geflügel zu dieser Zeit offen, da der dort einfallende Lohmkutscher eben nach Hause gekommen. Der Wächter verfolgte den Dieb bis auf die Circusstraße, wo ihm die Sache doch verdächtig vorkam und er sein Horn erschallen ließ. Schon beim ersten Auf ließ der Dieb das Schwein fallen und riß aus. Ein nächtlicher Wanderer war sofort bereit, die gestohlene Kiste an Ort und Stelle zu bringen, wo der Eigentümer gemerkt wurde und nicht wenig über das Vorgefallene erstaunt war.

Aus Leipzig berichtet das dortige Tageblatt: Eine größere Anzahl der angesehenen Bürger unserer Stadt ist entschlossen, zu einer Art Consortium sich zu vereinigen, in der Absicht, mit ihren vereinten Mitteln dahin zu wirken, daß die zukünftige artistische Verwaltung des Theaters in die Hände eines bewährten Intendanten gelegt und die Verwaltung der Finanzen unter die Oberaufsicht der städtischen Behörde gestellt werde, während sie sich verpflichten, unter allen Umständen für das Risiko eines etwaigen Verluſtes einzustehen, den musikalischen Gewinn aber für den Pensionen- und einen zu gründlichen Vorbezug u. oder auch zum Ankauf des gesamten

Inventars, welchen alsdann der Stadt als Eigenthum verbleiben soll, verwendet wissen wollen. Der Plan geht also darauf hinaus, die gesammten Chancen des Gewinnes, welcher bis dato dem Unternehmer einzig und allein zu Gute kam, zum Besten des Theaters und der Stadt selbst zu verwenden.

In Herbst dieses Jahres finden bei sämmtlichen dazu bestimmten Truppentheilen wiederum Dispositions-Beurlaubungen von Mannschaften des zweiten Jahrgangs statt. Die in dieser Weise Beurlaubten können übrigens jeder Zeit wieder einberufen werden, was indeß in der Regel selten und dann nur für kurze Zeit erfolgt. Vorzugsweise werden diejenigen Soldaten beurlaubt, deren häusliche Verhältnisse eine Beurlaubung zur Disposition nothwendig oder doch wünschenswerth machen.

Ein Dresdner hat in diesen Tagen wohl eine der längsten Touren auf dem Velocipede gemacht. Es galt eine Reise dahin, in 3 Tagen von Dresden aus in Potsdam einzutreffen. Der Unermüdlige setzte sein Velocipede in Bewegung und gewann die Reise glänzend, indem er den langen Weg schon in 2 Tagen und 3 Stunden zurücklegte. Dazu gehört allerdings Ausdauer und Muskelkraft.

Das alte bekannte „Schulgut“ auf der Großen Ziegelgasse, in dessen Räumen so manchen Paar zum stottern Tanze aufgeführt und auch mancher junge Sachse den Reizen der Krieger einverleibt wurde, ist am vergangenen Freitag parcellenweise subhastirt worden, so daß nun der innige Wunsch der Anwohner, die bis in die Nacht hinein schallende Musik für immer zu lassen, endlich einmal in Erfüllung gehen dürfte. Leider ist dabei die eine Parzelle, die nach dem Elias Kirchhofe zuliegt und an welcher nächstens die neue Schulgasse vorbeiführen soll, für nur 200 Thlr. weggegangen, was der Kasse des Ertlichischen Gefehts gerade nicht sehr zu Ohre kommt, da dies die größte Parzelle und die wichtigste ist. Da indeß die Entscheidung über die Parcellensubhastation noch der Königl. Regierung vorliegt, so dürfte vielleicht zu Gunsten des ganzen Grundstücks noch eine bessere Regulirung sich erwarten lassen.

Wenn wir gestern den Unfall und die Rettung eines Raubens aus dem Mühlengraben berichteten, so constatiren wir hiermit zugleich, daß Herr Schwimmmeister Gasse bereits 37 Personen aus dem Wasser geholt und dafür bereits mit der goldenen, silbernen und bronzenen Medaille decorirt ist.

Meteorologische Notizen und Wetterprophetie. Die mittlere Temperatur des Monats Juni ist um 3 Grad höher als die des Monats Mai, sie beträgt 15 Grad R. Die oberste Erdschicht erhitst sich an sonnigen Tagen bis 45 Grad. In der ersten Hälfte dieses Monats ist in der Regel das Wetter veränderlich, und nur erst in der zweiten Hälfte wird meistens dasselbe beherrschend. Die Wasserdunstung und Electricitäts- erregung ist sehr stark. Die Entladung der Gewitterwolken geschieht nicht selten durch allmähliches Abregnen ohne Blitz- Erscheinungen. Diese sogenannten stillen Gewitter sind dem Wachsthum der Pflanzen sehr zuträglich, denn sie führen den- selben in großer Menge Electricität zu und bewirken eine gleichmäßige Verteilung dieser belebenden Kraft. In kühlen Nächten erniedrigt sich die Temperatur bisweilen bis etwa 3 Grad; nur höchst selten tritt eine Erniedrigung bis zur Reif- bildung ein. Während der Hälfte der Tage des Monats pflegt der Wind aus Westen oder Nordwesten zu wehen, und diese Strömung führt uns feuchte Luft zu, welche ihren Wassergehalt, je nach Temperatur und Sättigungszustand der Atmosphäre, in durchsichtigen Wasserdunst oder in Rollen und Regen ver- wandelt.

In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei geringerer Wärme veränderliches Wetter kalthaben, gegen Mitte der Woche wird durch wärmere Luftströmung vorhersehend heiterer Himmel verursacht werden.

Barometrisch. Anlangst enthielten die auswärtigen und auch die hiesigen Wäther ein Inserat, in welchem ein B. Noad in Berlin, Neanderstraße 20, sich erbietet, gegen angemessene Provision Wechsel zu emittiren, für welche man die Valuta erst zur Zeit der Fälligkeit dieser Wechsel zu zahlen braucht. Hingegen war die Bemerkung, daß diese Offerte, welche natürlich an diesem Orte nicht ganz klar gemacht werden konnte, durchaus nichts Unehrenhaftes in sich birge und von vielen höchst achtbaren Häusern benutzt werde. In Bezug hierauf erfahren wir, daß diese Offerte die bekannten Kellnerwechsel, d. h. werthlose Stücke Papier in Wechselform mit vollständigen Namen betrifft, deren Inhaber keinen Pfennig besitzen. Diese Wechsel werden zur Tilgung der Schulden für entsommene Waaren verwendet, letztere aber sofort verfallend. Die Offerte ist also ein großer Schwindel.

Am stärksten Morgen des 3. Feiertags fand die Ehe- frau des Banarbeiters Emil Köhler zu Altenberg ihren Mann auf dem Kirchhofe an einem hölzernen Grabkreuz erhängt auf. Ein von ihm in seiner Wohnung zurückgelassener Fettel, worin er Rotter und Gattin um Verzeihung bittet, leitete die arme

Frau auf die Spur. Schon bei seiner Nachhausekunft vom Schiefplane war Köhler seinem alten Vater, dem hiesigen Nach- wächter und Todtengraber, um den Hals gefallen und hatte ihn um Verzeihung gebeten. Später muß er am Grabeshügel seiner Mutter gekniet haben, da dies die Spuren im Grabe und an dem Grabe andeuteten. Das Motiv zur That dürfte in Gesehtörung zu suchen sein, hervorgerufen durch ein inne- res Leiden.

Wer ein ungeheures Vermögen in Rauch aufgehen sehen will, der gehe nächsten Donnerstag Vormittag 9 Uhr in den Hof des Landhauses, wo eine große Partie sächsischer Staats- schuldencheine öffentlich verbrannt werden soll. Dieselben, 6887 Stück an der Zahl, repräsentirten vor ihrer Ausloosung die Summe von 1 Million und 65,000 Thlr. 6 Rgr. 3 Pf. Wie viel Freude und Glüd, aber auch wie viel Sorge mögen diese nun zu Asche und Dampf werdenden Papiere einmala ihren früheren Besitzern bereitet haben!

Unser gestriger Volkmarkt hat einen sehr raschen Ver- lauf genommen: in Zeit von etwa 2 Stunden war der ge- sammt zu Markt gebrachte Vorrath verkauft. Die erzielten Preise sind pro Stein 1 1/2 Thlr. höher als voriges Jahr. Das eingebrachte Quantum dürfte hinter dem vorjährigen et- was zurückbleiben. (Tr. 3.)

Vor einigen Tagen hat man mit dem Abputzen des der Hauptwache gegenüberliegenden Theiles des Königl. Schlosses begonnen.

Am Freitag Abend gegen 9 Uhr fuhr ein Korbwagen über den Dohnaplatz. Plötzlich wurde das davor gespannte Pferd scheu und raste die Kaiserhausstraße entlang, wo es endlich in das Holzgeländer des Hauses Nr. 17 hinein sprang, welches dadurch zerbrochen wurde. Das Pferd war durch die- sen fähigen Sprung an einzelnen Stellen arg beschädigt, auch das Geschirr zerriß und konnte deshalb nicht wieder einge- spannt werden. Einige Leute brachten das Pferd, sowie den Wagen nach der Behausung des Besitzers.

Weyß große Anzugskraut für Fremde und Eheimische unter Zoologischer Garten hat, beweist der erfreuliche Umstand, daß ihn während der Pfingstfeiertage 17,000 Personen besucht haben.

Ein würdiges Ehepaar, das sich trotz seines hohen Alters noch der besten Gesundheit erfreut, feiert heute sein 50jähriges Ehejubiläum. Es ist dies der Gutsauswähler Johann Gottfried Werner nebst Ehefrau in Niederlöbnitz, welche heute nochmals, wie vor 50 Jahren, in der Kirche zu Rößchenbrda kirchlich eingekneet werden. Eine Anzahl von 20 Enkel und 1 Urenkel, sowie 8 verheiratheten Kindern nimmt er dieser Anlichkeit Antheil. Wünschen wir dem Jubelhepaar eine recht heile Zukunft.

Vor einigen Tagen hat sich ein hier dienendes Mäd- chen aus der Wohnung ihrer Dienstherrin unter Umständen entfernt, die schließen lassen, daß dasselbe seinen Tod in der Elbe gesucht hat. Die Vermisste, über deren Verbleib noch nichts ermittelt ist, war 27 Jahre alt, hatte dunkle Haare, trug baumwollenen Rod und weißgedruckte Jacke.

Der gründlichsten gewissenhaftesten Pflege im hiesigen Krankenhaus hat der vor einiger Zeit hier verunglückte Turner- leinig Fr. Frost es zu verdanken, daß derselbe in 3 Wochen vollständig geheilt, von da aus entlassen werden kann. Selbiger wird vor seiner Abreise von hier noch eine Vorstellung zu arrangiren sich bestreben.

In den drei Tagen, an welchen während des ver- gangenen Pfingstfestes in Dresden der stärkste Zufluß von Fremden stattfand, vertheilten sich diejenigen Reisenden, welche nach Angabe der Fremdenliste in hiesigen Gasthäusern Wohnung nahmen, der Zahl nach wie folgt: Brüller Hof 86, Preußischer Hof 80, Kaiserhof Hotel 80, Goldner Engel 73, Stadt Zittau 72, Stadt Leipzig 70, Stadt Gotha 68, Rauchhaus 68, Stadt Weimar 61, Hotel Bellevue 60, Stadt Görlitz 60, Stadt Prag 60, Weiskner's Hotel 58, Stadt Wien 56, Kronprinz 53, Nagels Hotel 53, Stadt Hamburg 49, drei Palmweige 48, Goldne Weintraube 46, Deutsches Haus 45, Hotel de Russie 44, Standhuf's Gasthaus 40, Hotel Royal 38, Reichel's Gasthaus 38, Weber's Hotel 37, Hotel de Saxe 37, Braun's Hotel 36, Stadt Petersburg 36, Leffert. Hof 36, Stadt Kling 33, Stadt Berlin 32, Drei Schwäne 32, Hotel de France 29, Goldner Schwan 29, Stadt Coburg 28, Stadt Paris 27, Reichel's Hotel 27, Grüner Baum 27, Bamberger Hof 26, Reichel's Hof 25, Annenhof 25, Weber's Gasthaus 25, Victoria-Hotel 23, Stadt Rom 22, Josthaus 22, Gasthaus am Zwinger 21, Rheinischer Hof 20, British Hotel 19, Säch- sischer Hof 18, Eurländer Haus 17, Schlesisches Haus 17, Walthers Gasthaus 17, Stadt Freiberg 15, Ritterhof 15, Deutscher Hof 15, Hotel de Nord 14, Stadt Jannhart 13, Stadt Rulmbach 12, Richter's Gasthaus 12, Stephan's Hotel 11, Stadt Baupen 11, Stadt Altenburg 10, Dompfisch 10, Stadt Conanz 9, Stadt Rauen 8, Stadt Vechenbach 8.

*** Pariser Exzellenzen.** In Frankreichs Hauptstadt streifen allerlei Geschäfte, die, wenn sie nicht gerade eine Pariser Specialität sind, so doch anderswo kaum in solcher Ausbildung und Blüte gedeihen. Treten wir z. B. in eine Restauration und bleiben nur in den vergoldeten, mit mannshohen Spiegel scheiben ausgeschmückten Speisesälen, so werden es sich die Damen doch nicht nehmen lassen wollen, einen Blick in die Küche zu werfen. Nun ja, aber erst nach Tisch, wenn man bitten darf. Dann räumt der Kellner die Teller und Schüsseln ab und giebt sie dem Spüler, dem „plongeur“, wie der hochwürdige Ausdruck lautet. Dieses nützliche Geschöpf hat zur Erfüllung seiner Functionen ein hohes cylindrisches Gefäß zur Verfügung, dessen Inhalt den ganzen Tag über im Kochen erhalten wird. „Jetzt schwimmt oben“, sagt das Sprüchwort. Das weiß der Plongeur sehr genau; denn wenn er des folgenden Morgens an seinen über Nacht erkalteten Spülimer zurückkehrt, ist die Oberfläche des Wassers mit einer dicken Fettschicht überzogen. Dieselbe wird sorgfältig abgeräumt und nun das Wasser wieder zum Kochen gebracht. Dieses Manöver wiederholt sich so lange, bis die Klässigkeit infolge der Menge des aufgenommenen Fetts ihre Dienste als Spülwasser verläßt. Jetzt bildet dieselbe einen wirklichen Handelsartikel. Die Seifenfabrikanten kaufen sie bei dem Plongeur, die Tonne für einige Silbergrößen mehr als einen Thaler. In großen Restaurationen wäscht dies Spülwasser geschäftlich einen hübschen Nebenverdienst ab.

„Trinken ist das Allerbeste.“ Die „Tarnst. Jta.“ bringt eine anziehende Schilderung des Lebens am Hofe des Landgrafen Philipp von Hesse. In dieser Schilderung heißt es: Eine Schattenseite der damaligen Gesellschaft an Hofen war das unmäßige Trinken. Es scheint, daß man das Bedauern mit zur Erziehung der Kinder rechnete und es für nöthig erachtete, sie frühzeitig daran zu gewöhnen. So hatte z. B. Landgraf Moritz zu Kassel, der im Jahre 1572 geboren war, schon im Jahre 1573 von seinem Vater, dem Kurfürsten August von Sachsen, als Pathengeschenk „ein kleines Mäntlein“ erhalten, mit der Aufschrift: „Damit er daran allgemach lerne an Bänken gehen, sobald er aber mit göttlicher Verleihung älter und verlässlicher wird, wolle man ihn alsdann mit einem großen Trankgeschirr versehen, damit er dem Tränklein gleich dem Vater geneigt werden möge.“ Obgleich in den ärztlichen Verordnungen, die Landgraf Philipp gegeben wurden, Andeutungen vorkommen, als wenn er einen starken Durst gehabt hätte, so scheint er doch nicht in dem Maße, wie andere Fürsten, dieser Sitte geschuldig zu haben, wie wir aus einem Vorkommnis im Jahre 1629 erfahren. Damals war Philipp zu Weich in Darmstadt. Bei einem „Convivis bei Seebach“, bei dem ihn vom Rarisschall anvertraut worden war, „man werde nicht ohne großen Kauffsch vegkommen“, war Philipp, um den Kauffsch zu vermeiden, ohne Abschied stillschweigend weggegangen und hatte sich dann brieflich deshalb entschuldigt. Sein Neffe Georg, der auch bei dem Convivis gewesen war, aber absieht, machte dem Oheim darüber „a einen Briefe zärtliche Vorwürfe und schließt diesen mit den Worten: „Des Brundes hätten Eure Gnaden sich nichts zu besorgen gehabt, da ja Eure Gnaden in allem Dispositionen konnen, wie sie gewollt, muß es dahingestellt sein lassen und diese Mode (wenn ich einmal die Ehre habe, Eure Gnaden aufzuwarten) auch mir zu Fuß machen, denn Kinder folgen billig der Eltern exempel. Eure Gnaden halten mir meinen Scherz zu gut.“

* Die Damen von Texas. Das schönere Geschlecht im Staate Texas hat einem Briefe in dem „New York World“ zufolge eine Gemohnheit angenommen, welche gewiß nicht verfehlen wird, die Blut ihrer Auheter um ein Bedeutendes zu

reizen. Ein Stückchen Holz, an einem Ende zerlaut, wird in die geräumige Familienschupstabsdose gesteckt und mit dieser Sähigkeit in einer Ecke des Raumes einquartiert. Schon mit dem zarten Alter von zehn Jahren fängt dieser Schnupstabs-cultus an, und er hört erst mit dem Leben auf. Wie aus dem erwähnten Briefe hervorgeht, ist diese neue Methode des Primens nicht allein dazu angethan, den Geschmack, sondern auch die ganze Körperconstitution zu veredeln. Der Teint erhält eine interessante Schupstabsfarbe, die Rosentlippen werden mit einer lieblichen Straupe überzogen und das Innere des Mundes erholt durch seinen Wohlgeruch die weibliche Grazie um ein Bedeutendes. Da die Vortheile einleuchten, ist es kein Wunder, daß die Damen von Texas aus diesem nachahmenswerthen Vergnügen kein Hehl machen und regelmäßig nach Tisch diesem veredelnden Cultus obliegen.

Auf der Victoriahöhe
hat die Frauengilde sich erfreulich gemehrt. Das beweisen nicht bloß die Prangtische, das Leben wir von Tag zu Tag und namentlich sind es die jüngeren Abende, die ein zahlreiches Publikum anlocken auf den herrlichen Hügel, zu dessen Füßen sich das reizendste Panorama ausbreitet. Wenn wir neulich schon umherschweifend auf den Comiert des von Herrn W. u. so trefflich arrangierten Abends, das eine Herde der Reifezeit geworden, blicken, so erwandern wir noch für Freunde der Sächsischen und Preussischen Geschichte, daß in einem besonderen Zimmer im Grundriss aufgedruckte Urkunden in goldenen Rahmen ringum angebracht sind, die ein sehr lehrreiches und seltenes Interesse bieten. Die Vorträge derselben gibt aber viel Einzelheiten aus Sachens und Preussens Vergangenheit und glücklichen Tagen zurück. Also, wer einen reizenden Naturgenuss in der freien Natur auf der wahren „Siegeshöhe“ und dabei noch historische Studien machen will, der besuche Herrn W.'s vorzügliches Etablissement.
D. R.

Von Fachmännern geprüft und empfohlen:
Neue Oculirmesser à 10 Ngr., mit neuer vortheilhafter Einrichtung des Vorders mit der Klinge, zur bequemeren Handhabung und größten Zitterparalyse beim Drücken.
Neue Baumsägen ohne Bügel, à 12 $\frac{1}{2}$ u. 20 Ngr., mit neuesten zweckentsprechenden Zähnen, und namentlich zum Ausschneiden eng gewachsener Äste sich eignen. — Baum-, Bein- und Hosenböcken mit neuen unerschütterlichen Federn. — Sägen-, Gras- und Heckenbesen. Gartenschnitten, Ceultr-, Cepulir- u. Beredlungsmesser, Spargelmesser u. — **Amerikanische Gartenspritzen** mit Gummi-Glas. — **Baumsägen** mit Eisenbügel, von 6 Ngr. an, und andere Gartenbaustützen von bekannter Güte zu billigen Preisen. Cataloge gratis und franco bei

S. KUNDE SOHN, Pirnaischestr. 23.
Augenarzt Dr. K. Weller I. Pragerstraße 37. Sprechst. v. 10-12 Uhr.
Dr. med. Keller, Vaisenhausstrasse 5 a. Sprechst. Nachm. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.
Coup Louis Napoleon.
Keine Glace-Handschuhe für Herren und Damen (2 Knöpfe) à 17 $\frac{1}{2}$ Ngr., in verschiedenen Farben eingetroffen bei
G. Stepf,
5. Kleine Oberseergasse 5.

Reinwollene Hofenstoffe
welche sich auch zu hansen Anzügen eignen, empfehle ich die
Alle à 1 Thlr. u. Hofe 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.,
Bucksfin-Neister
von guten Stoffen, zu milder Anzügen passend, weit unter dem gewöhnlichen Preise.
Albert Sieber, Frauenstraße 9.

Das Möbel-Lager
von
Bröck & Grundig,
Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,
I. und II. Etage, Eingang Sackgasse.
Sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tischler- und Polstermöbeln Garantie und billige Preise zu.

Schlafrock - Fabrik
von **G. Wern,**
Rampeschestr. Nr. 25. parterre.
Das größte Lager und die billigsten Preise.

Magnetopath Pollmar, Friedrichstr. 9, 2. Et. Sprechst. Nachm. v. 4 bis 6 Uhr. Für geheime Krankheiten Nachm. v. 3 bis 4 Uhr.

Leih- und Credit = Institut
v. E. Pallas, Pirnaischestr. 17, I.,
gewährt höchste Darlehne billig auf Pfänder aller Art.

Schlafrocke!
Schlafrocke!
Schlafrocke!
nur gut und billig, in der **L. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von
S. Meyer jun.,
Frauenstrasse 4 u. 5.

Beweis für die Heilkraft von
Grobmann's Deutschen
Porter, Malzertract.
Attest. Das von Herrn Bruno Meißner, Kreuzstraße Nr. 19 hier selbst (Commissionär des Königl. löchl. Hoflieferanten G. Grobmann) gelieferte Malzertract, unter dem Namen Grobmann's Deutscher Porter bereits rühmlich bekannt, hat sich als ein vorzügliches Labor- und Stärkungsmittel für Convalescenten von Typhus, sowie überhaupt von schweren Krankheiten und namentlich bei Schwächezuständen und nicht minder bei allen chronischen Lungencatarrhen bewährt. Wegen seiner nährenden, die Verdauung unterstützenden Wirkung und des verhältnismäßig billigen Preises verdient Grobmann's Deutscher Porter auch in diätetischer Beziehung die allgemeinste Verbreitung.
v. Zscha, Major Dr. Ulrich, Oberstabsarzt.
Haupt-Depot: Bruno Meißner, Kreuzstraße 19.
Filial: Gustav Ebert, Schandau; Kaufmann Gustav Schwarz, Tharandt; Apotheker Bach.

F. Debes, Hämmeraugen-Operateur, am Zec Nr. 22 pt. Operation ohne Messer.
Gewerbeverein.
Es vernothwendigt sich die vierte Sitzung, a 1 Thaler pro Stadt unterer Handau-Antwortschein und haben wir dazu den 13., 14. und 15. d. M. anberufen, von früh 9-11 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr in unserm Saale **Ultra-Milce Nr. 7.**
In diesen Tagen wollen die Inhaber der Sabeln unter Vorzeigung ihrer Interimskarten gütlich die Einzahlung leisten.
Die Hausbau-Deputation.
Wagen-Auction.
Montag den 13. Juni Vormittag um 11 Uhr soll im vorliegenden Landhausgäßchen ein in bestem Stande befindlicher herrschaftlicher, vierzügiger Aufschwagen meistbietend versteigert werden. **Franz Schöffay, Auctionator.**

Bleich-Seife
aus der Fabrik chemisch-technischer Artikel
von **Emil Simon** in Vindobona-Vienna.
Diese Seife ist frei von allen ätzenden der Wäsche nachtheiligen Bestandtheilen, greift das Gewebe, sowie die empfindlichsten Farben nicht an und bleicht den großen Wertheil, die Wäsche ohne Rasenbleiche blendend-weiß zu machen, und dadurch eine Ersparnis an Kosten und Zeit zu erzielen. Diese Seife ist die unbedingt billigste und vertheilhafteste Hausseife, und verdient in die Hände aller Spinnerinnen, Tuch- und Wuchsfabrikanten, Schmeiz- und Wasche zu empfehlen. Der Preis dieser vorzüglichen Seife ist pr. 1 Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. 1 $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Lager davon haben in **Dresden** die Herren **Weigel & Zsch, Hermann Roch, Ludwig Zeller, Franz Schaal, C. Junghänel.**

Schuhmacher.
Zwei geübte Zeugnielarbeiten sind den Arbeit Hakenstraße 65 vort.
In Eddtau, Frauen, Eddtaustraße 7 oder Umgebung wird von einem tüchtig arbeitenden Mann eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, für jetzt oder später gesucht.
Adressen unter **P. B.** in die Expedition d. Bl.

Societäts-Brauerei
Waldschlösschen.
Sophienstrasse Nr. 1 befindet sich in der Waldschlösschen-Stadt-Restaurations auch
Niederlage und Verkauf unserer Biere, welche in Fässern und Flaschen zum Normalpreise für vier frei ins Haus, Eisenbahn oder Schiff abgegeben und geneigte Aufträge prompt ausgeführt werden.
Unfrankirte zur Post gegebene Bestellungen, an die Brauerei oder Niederlage gerichtet, werden sofort expedirt und wollen man Bestellzetteln Formulare gefälligst gratis in Empfang nehmen.
Dresden, im December 1869.
Die Betriebs-Direction.

**Eine Bahnhof-
Restauration**
(Hauptbahn) ist Familienverhältnisse halber sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 2000 Thlr. erforderlich. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adr. unter Chiffre **C. H.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Eine gebildete, junge, alleinstehende Dame wünscht sich sofort einen älteren Herrn als Gesellschafterin, Reisebegleiterin und Vetterin des Hauses wünschend dauernd anzuschließen. Offerten unter **S. 8. 100** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Der
Dresdner
Sturier
erscheint vom
1. Juli d. J.
wieder
täglich.

Für Vorbereiter!
Ein tüchtiger Arbeiter findet Arbeit
Victoriastrasse 6.



Alfenide von Christoffle & Co.
Nickel Silver electroplate
China-Silber.
M. Sala,
Prager Strasse Nr. 10.
Dresden.

800 Thlr. werden auf erste Hypothek auf ein Landgrundstück am 1. October zu erheben gesucht. Nur Selbstthätiger wollen ihre Adr. unter **F. H. Z. I. d. Exped. d. Bl.** niederlegen.
Morgen Montag ganz frische Kleebutter, a Manna 17 u. 18 Ngr., Kochbutter 16 Ngr., an der Postmaner, vierte Bude.
Ein Bäckerei mit der Steuernummer 204, blankam, zurackgeworfen, auf den Namen „Koppo“ überend, ist abzugeben.
Gegen Bezeichnung abzugeben: ar. Jul. Galerne Bl. C Nr. 41.

Ein gewandter
Zuschneider
für eine **Cartonage-Fabrik** findet sofort eine dauernde Stelle. Anmeldungen unter **K. Z. 776** befördert die **Annoucen-Expedition von Haasestein & Vogler in Hamburg.**

Ein Anschreibetisch für Regellebahn billig zu verkaufen Eddtau-Strasse 6a. bei Herrn **Schütz**, daselbst zu erfragen.
Das landw. Bureau von C. Eder in Dresden, Eddtau 12, placirt: 1 Mühlenerführer, 1 Braumeister, 3 Gärtner, 2 Kuchner, 2 Köche, 2 Oct. Inspectoren, 4 Verwalter, 2 Förster u. 3 Wirtschaftlerinnen.

1 bis 2 Handschuhmacher-Gehilfen
Anden sonleich dauernde Arbeit bei **A. Erhardt, Sandgäßchen, Hannover.**
Ein halbveredelter Wagen, ein Wagen, ein Vogel-Becken, eine leichte offene Dreifache, ein gutes Willard, ein Wiener Klavier, eine Harmonika sind preiswürdig zum Verkauf in Dresden, Fischhofplatz Nr. 16.

Heiraths-Gesuch.
Ein fleißiger reichhaltiger Mann, angehenden 30er Jahre, sucht Damenbekanntschaft, sei es Jungfrau oder Witwe, im Alter von 25-30 Jahren. Aufrichtigkeit und Verschwiegenheit ist Ehrensache. Bis zum 18. d. M. in d. Exped. d. Bl. niederlegen unter Chiffre **F. G. A. 250.**

Sollte ein den höheren Ständen angehöriger Herr oder Dame einem thätigen Geschäftsmanne (gegen solches Generar) Beschäftigung geben können, so bittet man, werthe Adr. unter **„Vertrauenssache“** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Die Hälfte der ersten Etage, 3 Stuben, Kammer und Zubehör, ist Eddtau-Strasse Nr. 53 Mikschel bescheidbar. Näheres daselbst part. recht.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des N. S. Grenadier-Regiments „Adolf Wilhelm“,
Nr. 101. unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Bergkeller.

Heute Sonntag
Großes Militär-Concert,
vom Musikchor des N. S. Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des
Herrn Capellmeisters Fr. Wendig.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. A. Berger.
Morgen Montag findet ausnahmsweise kein Abend-Concert statt.
Nächste Dienstag Abend 7 Uhr, verbunden mit grossen Feuer-
werks-Ueberraschungen.

Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse

Heute Sonntag
Großes Sommer-Concert
ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des
N. S. Leib-Grenadier-Regiments „Adolf Johann“ Nr. 100.
Orchester 32 Mann, abwechselnd Streich- und Kammermusik.
Abends brillante Beleuchtung des Gartens.
Anfang 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Vorsr. a. d. Cassen.
Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.

Heute
Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Ord. Guffeldt.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Ergebenst W. Lippmann.

Schillerschlösschen.

Heute Sonntag Nachmittags 5 Uhr.
Grosses Concert
vom N. S. Garde-Tabakcompeter und Trompetenbattalion Herrn
Friedrich Wagner
mit dem vollständigen Competerchor des N. S. Gardebatter-Regiments,
24 eintrachtliche Funkenfelle, Beleuchtung des ganzen Gartens durch mehr
als 5000 Gasflammen. Bei unabhäufiger Witterung Concert im Saale.
Entree 3 Ngr. Ergebenst Ad. Reil.

Bazar-Keller.

Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
Dom. Gagliardi und dem Meister Herrn Kniffner und Fr. Lehner.

Tonhalle.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Tanzverein. E. Göttlich.
Goldne Sonne.
Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Von 3 Uhr an Käsekäulchen.

Restaurant Bellevue.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 11 Uhr Tanzverein.
H. Altermann.

Güldene Aue.

Heute von 5 bis 8 Uhr und morgen von 7 bis 9 Uhr Tanzverein.
W. Wilsbach.

Gasthof zu Räcknitz.

Heute von 4 Uhr an
Ballmusik.

Sächsischer Prinz in Striesen.

Heute Sonntag **Ballmusik.**
Vorher entreefreies Garten-Concert.

Heute Sonntag Strehlen.

Ballmusik.
den 12. Juni. G. Valtisch.

Weißer Hirsch. Heute Tanzergnügen.

Stadt Bremen
Leipziger Straße.
Heute Ballmusik. von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. W. Krepshmar.

Goldne Höhe. Heute Ballmusik.

Ad. Schulze.

Central-Halle.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
A. Oelschlägel.

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute Sonntag im noch schön decorirten Saale starkbesetzte Ball-
musik, wem freundlich einladet
A. Reil.

Altona. Tanzverein.

Heute Tanzmusik in Käulchen.
Lincke'sches Bad.
Heute Sonntag von 5 bis 8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Ballmusik bis Nachts 1 Uhr. J. Böhler.

Bad zu Tharandt. Heute Sonntag

Grosses Extra-Militär-Concert
vom Admgl. Stabotrompeter Herrn August Böhm mit dem Admgl. Feld-Artillerie-Competerchor. Anf. 4 Uhr.
Leipzigerstraße Nr. 16.
Morgen
Montag
Militär-Frei-Concert. Wilhelm
Geller.

Damm's Restauration, Königsbrüderstraße.

Heute
von 4 Uhr an **Frei-Concert,** später Tanz.

Zur Eintracht.

Heute Tanzergnügen, von 2 Uhr an Käsekäulchen.
an
Nachtungsbock 1h. Gottschall.

Hamburg.

Heute Ballmusik. von 5 bis 8 Uhr, morgen von 7 bis 11 Uhr Tanz-
verein (Blumen-Gottchen). Smappe.

Restaurant Schusterhaus.

Heute starkbesetzte Ballmusik. G. Anobich.
Weinlaub.
Heute v. 5-7 Uhr Tanzverein, morgen v. 7-9 Uhr freier Tanzverein. Koppel.

Gasthof z. Blasewitz

Heute Ballmusik.
NB. Von 3 Uhr an Cambrinus Gelegenheit vom Gismalischen Platz.
Grüne Wiese. Heute Sonntag
Tanzergnügen. G. Warth.

Flora-Garten.

Heute Sonntag
Tanzergnügen. G. Warth.

Deutsche Halle.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. W. Frede.
Brabanter Hof.
Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein, 2½ Ngr., morgen von 7 bis 9 Uhr
freier Tanzverein. Ergebenst G. Engel.

Schweizerhäuschen.

Heute von 5 bis 8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein. Ergebenst G. Engel.

Diana-Saal.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein. G. Schilländer.

Odeum.

Heute von 5 bis 8, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. A. Krantz.
Gambrinus.
Heute Ballmusik. von 5 bis 8, morgen Montag von 7 bis 10 Uhr Tanz-
verein und Frei-Concert. M. Schnabel.

Schulgut.

Heute von 5 bis 8 Uhr
Tanz-Verein. W. Müller.

Gasthof Radebeul.

Heute Ballmusik. W. Große.
Restauration
Park Reisewitz.
Heute Sonntag
Frei-Concert.
Anfang 4 Uhr. G. W. I. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Velociped-Reiten und -fahren
mit Orchester-Begleitung. Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Prinzenhöhe.

Heute Sonntag, den 12. Juni: Schweinsprämienstücken ohne
Nieten. Anfang 4 Uhr. Concert und Tanzergnügen. Für alles An-
dere bekümmert. Fögel.

Alberts-Garten.

Heute launliche Abendunterhaltung von Herrn Vöbe nicht gutem
Wemler.
Ein junger, kräftiger Böttcher,
der sein Handwerk gründlich ver-
steht, sucht eine tüchtige Stellung. Der-
selbe ist auch geneigt, eine Werkerei
oder Restauration zu übernehmen.
Werden bittet man H. Klausen-
straße 57 im Victoria-Gebäude abzu-
geben.

Billige Cigarren.

Das Hundert zu 10, 12 und 15 Ngr.
nur im Handel u. Verkauf, empfiehlt
G. A. Herbst.
Bismarckstraße.

6500 Thlr.

werten Fr. Johanna u. c. in erster,
vorbehaltlicher Hypothek gesucht und
erfüllte Offerten sub C. G. post-
post. Pöbstel bei Wina erbeten.

Limburger Käse.

etwas weicher geworden, verkaufe billig.
G. A. Herbst. Bismarckstraße.

Heelles

Geiraths-Gesund.
Ein gebildeter und anständiger Herr,
mittler Dreißiger, sucht die Bekant-
schaft mit einer verständigern älteren
Dame, gleichviel ob Jungfrau oder
Witwe, welche den Wunsch hat, sich
zu verheirathen. Geehrte Damen,
welche ein häusliches und angenehmes
eheliches Leben führen wollen, haben
die Güte, ihre werthe Adresse unter
„eheliches Glück“ einzulegen an die
Expedition der Dresden. Adr.

Vortheilhafter

Gutskauf.
Von einem größeren Güter-Complex
in der Gegend von Leipzig soll ein in der Nähe
einer Garnisonsstadt und versch. Haupt-
bahnen gelegenes Mittergut m. c. Ge-
sammt Areal v. über 1000 M. das
unter 300 M. Acker, 130 M. Wiesen
und 470 M. Forst, nebst rentabler u.
günstig gelegener Ziegelmühle mit ca. 14
Morgen Terrain für 42 Mille bei 16
Mille Anpflanzung Grundbesitzes
verkauft werden. Verkaufsbedingungen
sind: 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 106